



Die unterzeichneten LINKS/KPÖ-Bezirksrätinnen Regina Amer und Sophie Apfler stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Leopoldstadt für die BV-Sitzung am 26.9. 2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt ersucht die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien ein Hallenbad für den Bezirk zu planen und zu errichten.

Begründung:

Nach der ersatzlosen Schließung des privaten, aber öffentlich geförderten Dianabades gibt es kein Hallenbad im 2. Bezirk. Mit fast 110.000 Einwohnern ist der Bezirk so groß wie Klagenfurt, es ist nach Einwohner:innenzahl der sechstgrößte Bezirk von Wien.

Die saisonale Überdachung des Stadionbades erfüllt notwendige Bedürfnisse des Spitzensportes, allerdings wird der sinnvolle Breitensport "Schwimmen" dadurch nicht gefördert. Schulklassen und Vereine tun sich schon jetzt schwer Bahnen zu mieten, gleichzeitig sinkt damit das Niveau der Versorgung der breiten Bevölkerung mit dementsprechenden Schwimmbahnen.

In Wien mangelt es an Hallenbädern, öffentliche Hallenbäder fördern den Breitensport und geben der Bevölkerung sozialen Mehrwert. Bereits das "Rote Wien" erkannte Hallenbäder als gesundheitlich und hygienisch sinnvolle Einrichtungen, die forciert werden sollten. Berlin hat bei nicht einmal doppelter Einwohnerzahl 30 Hallenbäder, Wien derzeit 12 (Hallen- und Kombibäder). Das fünf weitere Hallenbäder in Planung sind ist positiv, allerdings sollte auch ein Bezirk bedacht werden, der enorm wächst. Jede Person die die vorhandenen Hallenbäder benutzt weiß, dass es zu vielen Zeitpunkten unmöglich ist einfach eine Bahn zu schwimmen. Die Menschen gehen sogar manchmal aggressiv vor um sich ihren Platz zu sichern. Dies ist äußerst unangenehm und hält viele Personen davon ab, die Schwimmbäder überhaupt zu nutzen. Dies ist ein untragbarer Zustand, der umgehend geändert werden muss. Es braucht genügend Platz für die Schwimmer:innen und auch für Kinder und Jugendliche die sich in den Hallenbädern aufhalten.

Als Areal würde sich z.B. das derzeit für einen Fernbusbahnhof reservierte Gelände auf der noch bestehenden, aber in die Venediger-Au übersiedelten ehemaligen Sport- und Funhalle eignen. Da die Sponsoren abgesprungen sind, hängt der Bau des Fernbusbahnhofes nun in der Luft und könnte durch ein anderes Projekt ersetzt werden. Es könnten natürlich auch andere Industriebrachen dafür rekommunalisiert und genutzt werden.

Sophie Apfler,
Klubobfrau für KPÖ/LINKS

Regina Amer
Bezirksrätin für KPÖ/LINKS